

Das Wanderlied

(Zeitverse zum Deklamieren)

Mit Anmerkungen vom alten Biedermeier

Ludwig Eichrodt (1827-1892)

Zweiter Gesang

Nach Newyorkien, nach Newyorkien!

Wolle, Alter, Geld mir borgigen,

Wo die Waare stumm sich kreuzt.

Wo genest der Europarier,

5 Wo der letzte Proletarier

Sich in seid'ne Tücher schneuzt

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach Kanadien, nach Kanadien

10 Lenk' ich fürder meine Pfadigen,

Wo der Brite um sich greift.

Wo die Zone wird zur kältern,

Wo in endelosen Wäldern

Nimmer der Hurone schweift.

15 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach dem weißen Eskimotien

Lasse mich von Golde strotzigen,

Wo man geht in Seehundstracht.

20 Wo das Unschlitt Lieblingspeise,

Wo von tausendjährigem Eise

Man das Handwerkszeug sich macht.

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

25 Nach dem rothen Nadowessien

Laß mich mit dem Branntweinfäßchen,

Wo der Fäuste Kraft man braucht,

Wo die Schenkel noch behender

Als der Hirsch, der Zwanzig-Ender,

30 Wo zum Großen Geist man raucht

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach dem heißen Mexikotien!

Nach dem geld- und pfaffenbrotzigen,

35 Laß mich, eh die Zeit versaust.

Wo der Mond, der mexiköser,

Zwei-, drei-, vier-, fünf-, sechsmal größer,

Und der Vitzliputzli haust.

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

40

Nach Domingien, nach Domingien

Laß mich eilen, nach dem stinkigen;

Wo man lebt in Saus und Braus.

Wo die wüsten Negerprinzen

45 Aus Papiermanchetten grinsen,

Und die Republik ist aus.

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach Columbien, nach Columbien!
50 Muß ich, Alter, dich anpumpigen,
Wo die Erde gräßlich bebt.
Wo die Geistlichkeit in masso,
Wo, hoch überm Chimborasso,
Der blasirte Condor schwebt.
55 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Weiter zieht es mich nach Peru,
Oder ich hab' nimmermehr Ruh!
Wo der Sonnentempel stand.
60 Wo die Diamanten blitzen,
Wo Mulatten und Mestizzen
Mit Creolen Hand in Hand!
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

65 Nach Brasilien, nach Brasilien
Jagen jetzt mich die Gefühligen,
Wo der Käfer leuchtend hüpfet,
Wo sich bäumt der Crocodile,
Wo verwegen der Mandrile
70 Durch die seltnen Pflanzen schlüpfet.
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach Laplatien, nach Laplatien!
In dem Silberland der Grazien
75 Laß mich, Alter, Hütten baun!
Wo die breiten Wasser wallen,
Wo die frischen Büffel fallen,
Und dem Tiger nicht zu traun.
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

80

Nach Jesuitien, nach Jesuitien
Laß mich hin, dem aberwitzigen!
An dem tiefen Paraguay.
Wo der Landesherr ein Dokter,
85 Ein Jesuit ist, ein verstockter,
Nördlich von dem Uruguay –
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach der Terra del Fuego,
Lege mir nichts in den Weg, o
90 Theurer Vater, wenn ich geh'.
Wo die Schlucker, die mich dauern,
Schnatternd um ein Feuer kauern
Mit dem Worte: Pescheräh!
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

95

Nach Kannibalien, nach Kannibalien
Möcht' ich aber auch einmaligen,
Wo das Durcheinander ist;
Wo der Teufel selber los ist,
100 Wo es übrigens famos ist,
Und der Mensch den Menschen frißt

Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Auf dem stillen Ozeane

- 105 Laß mich schaukeln in dem Kahne,
Wo das Ei(*) Kolumbi schwamm;
Wo auf unentdecktem Eiland
Robinson gesiedelt weiland,
Eh' der Herr ihn zu sich nahm –
110 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

Nach Molukken, nach Molukken
Will mir schon der Buckel juckigen,
Wo der Pfeffer wachsen thut.

- 115 Wo im ganzen Panorama
Uns das göttlichste Aroma
Der Gewürze steigt in's Blut.
Dahin, Alter, muß ich ziehn!

- 120 Nach Australien, nach Australien!
Laß mich ziehn zum Letztenmaligen,
Wo des Welttheils fünfter Strand.
Wo die Erdumsegler stehen,
Wo Verbrecher in sich gehen,
125 Und fast Alles unbekannt.
Dahin, Alter, laß mich ziehn!
(552 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichrodt/humoren/chap031.html>